

## Fehlerkultur in der Bibel

Bernhard Heindl SJ

### Sonntag, 17.11.24

33. Sonntag im Jahreskreis

L I Dan 12,1-3

L II Hebr 10,11-14.18

E Mk 13,24-32

### Montag, 18.11.24

L Offb 1,1-4; 2,1-5a

E Lk 18,35-43

### Dienstag, 19.11.24

L Offb 3,1-6.14-22

E Lk 19,1-10

### Mittwoch, 20.11.24

L Offb 4,1-11

E Lk 19,11-28

### Donnerstag, 21.11.24

L Offb 5,1-10

E Lk 19,41-44

### Freitag, 22.11.24

L Offb 10,8-11

E Lk 19,45-48

### Samstag, 23.11.24

L Offb 11,4-12

E Lk 20,27-40

Eine Gruppe von Menschen, die sich zum ersten Mal sehen, aber fortan eine Ausbildungsgruppe sein werden, stehen im Kreis um 20 Blatt Papier. Auf jedes Blatt ist ein Buchstabe geschrieben und die Ausbildungsleitung sagt: „In der richtigen Reihenfolge ergeben die Buchstaben ein Wort, das für uns als Gruppe sehr wichtig sein wird, viel Spaß!“ 20 lose Buchstaben zu einem Wort fügen, wir hätten es uns leichter vorgestellt, aber am Schluss standen wir glücklich um das Wort „Fehlerfreundlichkeit“.

Ist Jesus fehlerfreundlich? Aus meinem Bibelgedächtnis kommt mir sofort sein Wort in den Sinn: „Seid also vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!“ (Mt 5,48) Lässt diese Aufforderung, dieser Wunsch Jesu Raum für Fehler? Lieber Jesus, die Latte liegt zu hoch!

Fehlerfreundlichkeit, sie sollte für uns als Gruppe tatsächlich wichtig werden. „Aber wieso hast du meinen Hinweis nicht aufgegriffen, wo ich mehrmals deutlich ...?“ – „Du warst so fixiert auf deinen Lösungsansatz, obwohl ...!“ – „Ich fühlte mich übergangen von dir und kam gar nicht dazu ...!“ Wir waren als Ausbildungsgruppe alle bemüht und doch ging's mitunter daneben.

### Jesu Fehlermanagement

Um meinen Fehlern freundlich begegnen zu können, muss ich sie zunächst sehen, einsehen. Wieder kommen mir Worte Jesu in den Sinn, diesmal hilfreiche: „Wenn dein Bruder (deine Schwester) gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn (sie) unter vier Augen zurecht! Hört er (sie) auf dich, so hast du deinen Bruder (deine Schwester) zurückgewonnen. Hört er (sie) aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde. Hört er (sie) auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann ...“ (Mt 18,15-17).

Ja, dann ist auch das Fehlermanagement, das Jesus vorschlägt, an seine Grenzen gekommen, aber der vorgeschlagene Dreischritt ist hilfreich:

1. Zu Beginn steht das vertrauliche Vieraugengespräch, es stellt nicht öffentlich bloß.
2. Die Zuhilfenahme von Zeugen versachlicht. Die vertrauensvoll Einbezogenen können bei der Klärung des Sachverhalts auch mir Fehleinschätzungen und Übertreibungen zurückmelden.
3. Die Einbeziehung der Gemeinde meint, für mich nicht die „große Bühne“ zu suchen, sondern die Gebetsgemeinschaft. Es geht darum, mit der Hilfe Gottes Einmütigkeit zu suchen, wo Meinungsverschiedenheiten aufgetreten sind. Es geht nicht um die Eröffnung eines „Geschworenengerichtshofes“, sondern um das Vertrauen, dass der Heilige Geist Verständnis- und Lösungskonzepte parat hält, auf die wir alleine nicht kommen. Jesus schließt sein vorgeschlagenes Handlungskonzept, den ausgeführten Dreischritt, mit: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Für mich ist das eine

Gebetseinladung gerade in schwierigen Situationen.

### **Himmlische Vollkommenheit**

Aber wie war das nun mit der Vollkommenheit, die Jesus von den Seinen wünscht? Über den himmlischen Vater als Vorbild scheint die Latte so hoch zu liegen, dass mir nur bleibt, unter der Latte durchzulaufen und resigniert „Sorry!“ zu rufen. Jesus, was hast du dir dabei nur gedacht, möchte ich fragen? Nun neigen religiöse Menschen doch ohnehin viel eher zum Perfektionismus als zur Laxheit! Willst du sie an den Rand des Ruins treiben?

Ich habe eine hilfreiche Antwort aus einer Predigt mitgenommen, die mich sehr ansprach und begleitet. Ja, das steht so in der Bibel: „Seid also vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!“ (Mt 5,48). Aber worin besteht die Vollkommenheit des himmlischen Vaters eigentlich? In der Barmherzigkeit mit unserer Unvollkommenheit!

Seit ich das gehört habe, ist mir manchmal, wenn mein Perfektionismus mich in der Zange hat, als ob mir der Himmel zuflüstern würde: „Sei fehlerfreundlich, wir hier oben sind es auch! Wir sind sehr gut darin!“

Bernhard Heindl SJ, geistlicher Begleiter, Innsbruck